L-02-303-2 Wer vernünftig ist, handelt radikal! Jetzt entschlossen das Klima schützen

Antragsteller*in: Igor Leonidovic Fayler (KV Berlin-Neukölln)

Änderungsantrag zu L-02

Von Zeile 302 bis 303 einfügen:
Fahrzeugtechnologien und macht Berlin zu einem Reallabor und internationalem Schaufenster. Dies wollen wir gestalten und steuern.

Tesla zählt zu den Pionieren der Elektromobilität, die für uns Grüne ein elementarer Baustein der Verkehrswende ist. Die Ansiedlung einer Gigafactory in Brandenburg kann auch in Berlin neue Impulse für die noch schleppende Einführung der Elektromobilität setzen. Mit der zusätzlichen Errichtung eines Design- und Entwicklungszentrums im Stadtgebiet bietet sich die Gelegenheit, Teslas Zukunft an unseren Prinzipien einer klima-, stadt- und menschenverträglichen Mobilitätswende auszurichten. E-Autos müssen in der Kombination zum Bus-, Bahn-, Fahrrad- und Fußverkehr designt und gebaut werden. Ihre Batterien müssen ressourcenschonend und recyclingfähig sein, um Umweltschäden und Menschenrechtsverletzungen bei der Förderung von Lithium und anderer Rohstoffe möglichst zu verhindern. Die Forschung in Richtung einer effizienten, intermodalen und nachhaltigen Mobilität sollte durch das Land Berlin gefördert werden. Für die Weiterentwicklung von Teslas E-SUVs, Cybertrucks und vergleichbaren Modelle, die für urbane Mobilität zu schwer, zu gefährlich und übermotorisiert sind, werden wir hingegen keine staatlichen Zuschüsse gewähren. Bei den weiteren Gesprächen mit Tesla werden wir außerdem deutlich machen, wie bedeutsam die gewerkschaftliche Organisierung der zukünftigen Beschäftigten in Berlin und Brandenburg für die sozial-ökologische Transformation der Automobilbranche ist.

Begründung

E-SUVs, E-Sportwagen, E-PickUps und Teslas neuer Cybertruck verdeutlichen einmal mehr, dass E-Mobilität nicht mit Mobilitätswende gleichgesetzt werden darf. Elon Musk und Tesla locken (auch uns Bündnisgrüne) allzu gern mit Visionen: von Hyperloops bis zur digitalen, sauberen und autonomen Mobilität für alle. Gleichzeitig verkauft Tesla munter überdimensionierte und übermotorisierte Sportwagen, SUVs und Stadtpanzer.
Die aktuellen verkehrspolitischen Probleme unserer wachsenden Stadt – knapper öffentlicher Raum, Verkehrs- und Schulwegsicherheit, Staus, steigende Pender*innenzahlen, usw. lösen wir jedoch nicht mit übergroßen, überschweren und übermotorisierten E-Autos. Wir brauchen bessere Lösungen, die wir Bündnisgrüne in diesem Leitantrag zum Klimaschutz bereits vorschlagen aber auch in älteren Anträgen diskutiert und zum Teil beschlossen haben: saubere, geteilte, vernetzte Mobilität mit kompakten, stadttauglichen und effizienten Fahrzeugen sowie die Förderung von ÖPNV und aktiver Mobilität zu Fuß und auf dem Rad. Und nur dafür sollten wir auch staatliche Zuschüsse gewähren. Alles andere würde bedeuten, sich unreflektiert den Konzerninteressen von Tesla unterzuordnen. Lasst uns hier und heute den politischen Rahmen für unsere Vision urbaner Mobilität setzen. Wenn Elon Musk mit seinem geplanten Design- und Entwicklungszentrum in Berlin dazu beitragen möchte, ebendiese Vision einer klima-, stadt- und menschenverträglichen Mobilität zu verwirklichen, kann er fest mit unserer Unterstützung rechnen
Alles andere konterkariert unsere bisherige Politik und macht uns unglaubwürdig.

Co-Autor und Unterstützer: Oliver Powalla (KV Neukölln)

Weitere Unterstützer*innen:

Martin Kupfer (KV Neukölln)
Lisa Müller (KV Neukölln)
Manfred Herrmann (KV Neukölln)
Vivian Weitzl (KV Neukölln)
Georg Kössler (KV Neukölln)
Sarah Schneider (KV Neukölln)
Manfred Hassemer-Tiedeken (KV Neukölln)
André Schulze (KV Neukölln)